



# Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Gräzistik 60 LP  
Prüfungsversion Wintersemester 2014/15

Sommersemester 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>BM-EG - Basismodul Einführung Griechisch</b>	<b>4</b>
<b>AM-GK - Aufbaumodul Griechische Kultur</b>	<b>4</b>
80836 U - Griechische Kultur	4
<b>BM-SKG - Basismodul Sprachkompetenz Griechisch</b>	<b>4</b>
81333 U - Griechische Grammatik I	4
81334 U - Griechisch-deutscher Klausurenkurs	5
<b>BM-LWG - Basismodul Literaturwissenschaft Griechisch</b>	<b>5</b>
80847 SU - Euripides, Herakles	5
81335 U - Xenophon, Agesilaos	6
<b>BM-LG - Basismodul Lektüre Griechisch</b>	<b>6</b>
80847 SU - Euripides, Herakles	6
81335 U - Xenophon, Agesilaos	7
<b>BM-KG - Basismodul Kulturwissenschaft Griechisch</b>	<b>7</b>
80615 V - Die Westgriechen	7
80617 S - Konstantin I.	8
80618 S - Der Peloponnesische Krieg	8
80620 GK - Die Spätantike	9
80621 U - Quellenlektüre: Xenophon, Anabasis	10
80626 S - Antike Divination – Kommunikation mit den Göttern in Rom und Griechenland	11
80633 GK - Griechenland in klassischer Zeit	12
80643 S - A Clash of Kings - Rom und Persien vom 3. Jahrhundert n. Chr. bis zu Justinian I.	12
<b>AM-LWG - Aufbaumodul Literaturwissenschaft Griechisch</b>	<b>12</b>
80847 SU - Euripides, Herakles	13
81335 U - Xenophon, Agesilaos	13
<b>AM-ExG - Aufbaumodule Exkursion Griechisch</b>	<b>14</b>
80846 S - Trier als römische Metropole	14
<b>Ausgleichsmodul Erstfach Latinistik</b>	<b>14</b>
<b>Glossar</b>	<b>15</b>

# Abkürzungsverzeichnis

## Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe	
B	Blockveranstaltung	
BL	Blockseminar	<b>Andere</b>
DF	diverse Formen	N.N.
EX	Exkursion	Noch keine Angaben
FP	Forschungspraktikum	n.V.
FS	Forschungsseminar	Nach Vereinbarung
FU	Fortgeschrittenenübung	LP
GK	Grundkurs	Leistungspunkte
IL	individuelle Leistung	SWS
KL	Kolloquium	Semesterwochenstunden
KU	Kurs	 Belegung über PULS
LK	Lektürekurs	 Prüfungsleistung
LP	Lehrforschungsprojekt	 Prüfungsnebenleistung
OS	Oberseminar	 Studienleistung
P	Projektseminar	 sonstige Leistungserfassung
PJ	Projekt	
PR	Praktikum	
PS	Proseminar	
PU	Praktische Übung	
RE	Repetitorium	
RV	Ringvorlesung	
S	Seminar	
S1	Seminar/Praktikum	
S2	Seminar/Projekt	
S3	Schulpraktische Studien	
S4	Schulpraktische Übungen	
SK	Seminar/Kolloquium	
SU	Seminar/Übung	
TU	Tutorium	
U	Übung	
UP	Praktikum/Übung	
V	Vorlesung	
VE	Vorlesung/Exkursion	
VP	Vorlesung/Praktikum	
VS	Vorlesung/Seminar	
VU	Vorlesung/Übung	
WS	Workshop	

## Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

# Vorlesungsverzeichnis

## BM-EG - Basismodul Einführung Griechisch

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

## AM-GK - Aufbaumodul Griechische Kultur

80836 U - Griechische Kultur													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	U	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.2.03	23.04.2020	Dr. phil. Hedwig Schmalzgruber						
Links:													
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30491">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30491</a>											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Die Übung bietet eine kompakte Einführung in die Epochen, Gattungen und wichtigsten Vertreter der griechischen Literatur sowie Einblicke in die griechische Geschichte, Philosophie, Literaturkritik, Religion, Rhetorik und Mythologie. Zweisprachige Textpassagen und Kapitel aus dem Lehrbuch Hellenika werden von den Kursteilnehmern/innen anhand eigenständiger Lektüre und Recherche erschlossen. Teilnahmevoraussetzungen: Modul AM-GK: Modul BM-GS oder Sprachkenntnisse auf dem Niveau von BM-GS													
Literatur													
Obligatorische Textgrundlage (vorzugsweise selbst anschaffen, es lohnt sich!): Heinrich Krefeld, Hellenika. Einführung in die Kultur der Hellenen. Neue Ausgabe. Cornelsen Verlag 2002, Best.-Nr. 731111 (ERU 33,-). Gut zum Selbststudium: Herwig Görögmanns (Hg.), die griechische Literatur in Text und Darstellung. 5 Bde. Stuttgart 1991 (u.ö.)													
Leistungsnachweis													
Modul AM-GK: Testat: regelmäßige Mitarbeit, Modulprüfung möglich: Klausur (90 min.) Kontinuierliche Präsenz, aktive Mitarbeit sowie solide häusliche Vorbereitung werden vorausgesetzt.													
Leistungen in Bezug auf das Modul													
PL	240911 - Griechische Kultur (benötigt)												

## BM-SKG - Basismodul Sprachkompetenz Griechisch

81333 U - Griechische Grammatik I													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	U	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.19.3.19	23.04.2020	Dr. Markus Altmeyer						
Links:													
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31354">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31354</a>											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Wenn Sie im Sommersemester an diesem Kurs teilnehmen wollen, schreiben Sie mir bitte an markalt <a href="mailto:@uni-potsdam.de">@uni-potsdam.de</a> , damit ich Ihnen den Zugangsschlüssel zu meinem Moodle-Kurs senden kann.													
Die Übung ist gedacht für Studierende der Gräzistik. Anhand von deutschen Einzelsätzen, die ins Griechische übertragen werden, wird systematisch in die griechische Formenlehre und Syntax eingeführt. Verwendet werden u.a. Kaegis Griechisches Übungsbuch und Schlüters Exercitationes Graecae. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist der kursbegleitende selbständige Erwerb sicherer Formen- und Vokabelkenntnisse. Materialien: Die Arbeitsmaterialien werden den Teilnehmern wöchentlich per E-Mail zugeschickt. Teilnahmevoraussetzungen: Modul SvMG: Graecum oder äquivalente Leistung Modul BM-SKG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8													
Literatur													
Folgende Grammatiken sollte man zur Hand haben: E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1978 H. Zinsmeister, Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 1990 H. Lindemann/H. Färber, Griechische Grammatik, Teil II, Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik, München 1957, unv. Nachdr. Heidelberg 2003.													

#### Leistungsnachweis

Modul SvMG, BM-SKG: Klausur (Übersetzung D – Gr, 10 - 15 Einzelsätze, 90 min.).

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 241711 - Grammatik 1 (unbenotet)

#### 81334 U - Griechisch-deutscher Klausurenkurs

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.19.3.20	20.04.2020	Dr. Markus Altmeyer

#### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31358>

#### Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Wenn Sie im Sommersemester an diesem Kurs teilnehmen wollen, schreiben Sie mir bitte an markalt [@uni-potsdam.de](mailto:@uni-potsdam.de), damit ich Ihnen den Zugangsschlüssel zu meinem Moodle-Kurs senden kann.

In der Übung werden Texte auf Examensniveau grammatisch und stilistisch analysiert und sodann in ihren jeweiligen literaturgeschichtlichen Kontext eingeordnet. Die Texte sind jeweils in einer Sitzung unter Klausurbedingungen zu übersetzen und werden in der Folgesitzung gemeinsam besprochen. Begonnen wird mit Texten der Redner. Teilnahmevoraussetzungen: Modul SvMG: Graecum oder äquivalente Leistung Modul BM-SKG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8

#### Leistungsnachweis

Modul SvMG, BM-SKG: Modulprüfung: Klausur (Übersetzung Gr - D, 90 min.)

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 241713 - Klausurenkurs (benotet)

#### BM-LWG - Basismodul Literaturwissenschaft Griechisch

#### 80847 SU - Euripides, Herakles

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	22.04.2020	Dr. Eugen Braun

#### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30502>

#### Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die zwischen 421-415 v. Chr. entstandene Tragödie schildert in einem irritierenden Handlungsumschwung, wie der aus dem Hades nach Theben zurückgekehrte Herakles seine vom Usurpator Lykos mit dem Tod bedrohte Familie im letzten Augenblick rettet, nur um sie daraufhin, von Hera mit Wahnsinn geschlagen, zu töten. Im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre ausgewählter Textpassagen soll vor allem der ‚theologische‘ Gehalt des Dramas verdeutlicht werden, in dem die Menschen lediglich als Spielball der Götter erscheinen. Die vom Dichter (auch) vor dem Hintergrund einer offenkundigen Hinterfragung des Heroischen thematisierte Frage, welche Handlungsweisen auf der menschlichen Ebene dem ‚Helden‘ im Angesicht extremer, gänzlich sinnloser Leid erfahrung bleiben, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Interpretation. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGDG (Lektüre): Graecum Modul LGDG (Seminar: Modul EMG Modul BM-LWG (Seminar): Modul BM-EG Modul BM-LG (Lektüre): empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8

#### Literatur

Ausgaben, Kommentare und einführende Literatur: Euripidis Fabulae, T. 2, ed. J. Diggle, Oxford 1981 Euripides, Hercules, ed. K. H. Lee, Stuttgart/Leipzig 1988 U. v. Wilamowitz-Moellendorff: Euripides. Herakles, Berlin 1895, Ndr. in 3 Bde., Darmstadt 1979-1984 Euripides: Heracles, with introduction and commentary by G. W. Bond,.. Oxford 1981 J. Latacz: Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993, S. 310-317.

#### Leistungsnachweis

Modul 730 (Seminar): 15min. mdl. Prüfung Modul 730 (Lektüre), LGDG (Lektüre): Klausur (90 min.) Modul LGDG (Seminar): Hausarbeit (15 S.) Modul BM-LWG (Seminar): Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Modul BM-LG (Lektüre): Modulprüfung möglich: Klausur (180 min. 90 min. Prosa + 90 min. Dichtung)

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 241812 - Dichtung (unbenotet)

<b>81335 U - Xenophon, Agesilaos</b>							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Fr	18:00 - 20:00	wöch.	1.19.4.22	24.04.2020	Dr. Markus Altmeyer
<b>Links:</b>							
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31360">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31360</a>					

**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Wenn Sie im Sommersemester an diesem Kurs teilnehmen wollen, schreiben Sie mir bitte an markalt [@uni-potsdam.de](mailto:@uni-potsdam.de), damit ich Ihnen den Zugangsschlüssel zu meinem Moodle-Kurs senden kann.  
Der Agesilaos des Xenophon aus Athen (etwa 430-355 v. Chr.) ist ein Enkomion („Lobrede“) über die Tugend und den Ruhm des Spartanerkönigs Agesilaos. Es wurde bald nach dem Tod des Königs im Jahr 360 v. Chr. verfasst. Im ersten Teil der Schrift (1-2) werden auf der Grundlage entsprechender Ausführungen in den Hellenika (besonders in den B. 3 und 4) die Taten und Leistungen des Agesilaos geschildert. Darauf folgt (3-10) eine Darstellung seiner Verdienste und Tugenden, und der Schluß (11) bietet eine zusammenfassende Charakteristik. Durch seine persönliche Wärme, seine rückhaltlose Mitteilsamkeit, seine Anschaulichkeit und Lebensnähe ist der Agesilaos eine wertvolle Informationsquelle über die im 4. Jh. v. Chr. geltenden Kriterien, denen eine vorbildliche Persönlichkeit zu entsprechen hatte. Xenophon hat sich bei der Abfassung seines Enkomions vor allem an dem Euagoras des Isokrates orientiert das gilt zumindest für die literarische Form des Enkomions, weniger für den Inhalt und die Tendenz. Darüber hinaus war Xenophon mit dem Spartanerkönig befreundet, so daß er auch auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen im Umgang mit Agesilaos zurückgreifen konnte. Der Autor wollte Agesilaos als vorbildlichen König und Feldherrn, als zuverlässigen, unbestechlichen, moralisch unanfechtbaren und liebenswürdigen Menschen in die Geschichte eingehen lassen. Der König sollte ein „Vorbild für alle sein, die ihre Mannestugend (#νδραγαθα#α) üben wollen“ (10,2). Zweifellos wurden der Agesilaos des Cornelius Nepos und der Agesilaos des Plutarch von Xenophon beeinflusst. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGPG (Übung): Graecum oder äquivalente Leistung LGPG (Seminar): Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LWG: Modul BM-EG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG

**Literatur**

Textausgabe: E. C. Marchant. Bd. 5, Oxford 1920. ÜbSekundärliteratur (in Auswahl): K. Bringmann: Xenophons Hellenika und Agesilaos. Zu ihrer Entstehungsweise und Datierung, in: Gy 78, 1971, 224241. 1. Bruns: Das literarische Porträt der Griechen im fünften und vierten Jahrhundert vor Christi Geburt, Berlin 1896, Nachdr. 1961. A. Dihle: Studien zur griechischenersetzung: C. H. Dörner. Werke. Bd. 10, Stuttgart 1889. Biographie, in: Abh. Akad. Göttingen. Phil.hist. Kl. 37, 1956, 3. T. Gallina: Studio sull Agesilaio e le Elleniche die Senofonte, Rom 1919. KNLL 17, s.v. Agesilaos. D. Krömer: Xenophon Agesilaos. Untersuchungen zur Komposition, Diss. Berlin 1971. O. Lendle, Einführung, 112-119.

**Leistungsnachweis**

Modul 730: Seminar: mdl. Prüfung (15 min.) Übung: Klausur (90 min.) Modul LGPG: Seminar: Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul LAG: Seminar: mündl. Prüfung (30 min.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul BM-LWG: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Modul BM-LG: Klausur (180 min.) = Modulprüfung (90 min. Prosa + 90 min. Dichtung) Modul AM-LWG: Seminar: hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

PNL 241811 - Prosa (unbenotet)

**BM-LG - Basismodul Lektüre Griechisch**

<b>80847 SU - Euripides, Herakles</b>							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	22.04.2020	Dr. Eugen Braun
<b>Links:</b>							
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30502">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30502</a>					

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die zwischen 421-415 v. Chr. entstandene Tragödie schildert in einem irritierenden Handlungsumschwung, wie der aus dem Hades nach Theben zurückgekehrte Herakles seine vom Usurpator Lykos mit dem Tod bedrohte Familie im letzten Augenblick rettet, nur um sie daraufhin, von Hera mit Wahnsinn geschlagen, zu töten. Im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre ausgewählter Textpassagen soll vor allem der ‚theologische‘ Gehalt des Dramas verdeutlicht werden, in dem die Menschen lediglich als Spielball der Götter erscheinen. Die vom Dichter (auch) vor dem Hintergrund einer offenkundigen Hinterfragung des Heroischen thematisierte Frage, welche Handlungsweisen auf der menschlichen Ebene dem ‚Helden‘ im Angesicht extremer, gänzlich sinnloser Leid erfahrung bleiben, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Interpretation. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGDG (Lektüre): Graecum Modul LGDG (Seminar: Modul EMG Modul BM-LWG (Seminar): Modul BM-EG Modul BM-LG (Lektüre): empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8

**Literatur**

Ausgaben, Kommentare und einführende Literatur: Euripidis Fabulae, T. 2, ed. J. Diggle, Oxford 1981 Euripides, Hercules, ed. K. H. Lee, Stuttgart/Leipzig 1988 U. v. Wilamowitz-Moellendorff: Euripides. Herakles, Berlin 1895, Ndr. in 3 Bde., Darmstadt 1979-1984 Euripides: Heracles, with introduction and commentary by G. W. Bond,.. Oxford 1981 J. Latacz: Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993, S. 310-317.

**Leistungsnachweis**

Modul 730 (Seminar): 15min. mdl. Prüfung Modul 730 (Lektüre), LGDG (Lektüre): Klausur (90 min.) Modul LGDG (Seminar): Hausarbeit (15 S.) Modul BM-LWG (Seminar): Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Modul BM-LG (Lektüre): Modulprüfung möglich: Klausur (180 min. 90 min. Prosa + 90 min. Dichtung)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

SL 241912 - Lektüre Dichtung (unbenotet)

**81335 U - Xenophon, Agesilaos**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Fr	18:00 - 20:00	wöch.	1.19.4.22	24.04.2020	Dr. Markus Altmeyer

**Links:**

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31360>

**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Wenn Sie im Sommersemester an diesem Kurs teilnehmen wollen, schreiben Sie mir bitte an markalt [@uni-potsdam.de](mailto:@uni-potsdam.de), damit ich Ihnen den Zugangsschlüssel zu meinem Moodle-Kurs senden kann.

Der Agesilaos des Xenophon aus Athen (etwa 430-355 v. Chr.) ist ein Enkomion („Lobrede“) über die Tugend und den Ruhm des Spartanerkönigs Agesilaos. Es wurde bald nach dem Tod des Königs im Jahr 360 v. Chr. verfasst. Im ersten Teil der Schrift (1-2) werden auf der Grundlage entsprechender Ausführungen in den Hellenika (besonders in den B. 3 und 4) die Taten und Leistungen des Agesilaos geschildert. Darauf folgt (3-10) eine Darstellung seiner Verdienste und Tugenden, und der Schluß (11) bietet eine zusammenfassende Charakteristik. Durch seine persönliche Wärme, seine rückhaltlose Mitteilsamkeit, seine Anschaulichkeit und Lebensnähe ist der Agesilaos eine wertvolle Informationsquelle über die im 4. Jh. v. Chr. geltenden Kriterien, denen eine vorbildliche Persönlichkeit zu entsprechen hatte. Xenophon hat sich bei der Abfassung seines Enkomions vor allem an dem Euagoras des Isokrates orientiert das gilt zumindest für die literarische Form des Enkomions, weniger für den Inhalt und die Tendenz. Darüber hinaus war Xenophon mit dem Spartanerkönig befreundet, so daß er auch auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen im Umgang mit Agesilaos zurückgreifen konnte. Der Autor wollte Agesilaos als vorbildlichen König und Feldherrn, als zuverlässigen, unbestechlichen, moralisch unanfechtbaren und liebenswürdigen Menschen in die Geschichte eingehen lassen. Der König sollte ein „Vorbild für alle sein, die ihre Mannestugend (#vδρογαθ#α) üben wollen“ (10,2). Zweifellos wurden der Agesilaus des Cornelius Nepos und der Agesilaos des Plutarch von Xenophon beeinflusst. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGPG (Übung): Graecum oder äquivalente Leistung LGPG (Seminar): Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LWG: Modul BM-EG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG

**Literatur**

Textausgabe: E. C. Marchant. Bd. 5, Oxford 1920. ÜbSekundärliteratur (in Auswahl): K. Bringmann: Xenophons Hellenika und Agesilaos. Zu ihrer Entstehungsweise und Datierung, in: Gy 78, 1971, 224241. 1. Bruns: Das literarische Porträt der Griechen im fünften und vierten Jahrhundert vor Christi Geburt, Berlin 1896, Nachdr. 1961. A. Dihle: Studien zur griechischen ersetzung: C. H. Dörner. Werke. Bd. 10, Stuttgart 1889. Biographie, in: Abh. Akad. Göttingen. Phil.hist. Kl. 37, 1956, 3. T. Gallina: Studio sull Agesilao e le Elleniche die Senofonte, Rom 1919. KNLL 17, s.v. Agesilaos. D. Krömer: Xenophon Agesilaos. Untersuchungen zur Komposition, Diss. Berlin 1971. O. Lendle, Einführung, 112-119.

**Leistungsnachweis**

Modul 730: Seminar: mdl. Prüfung (15 min.) Übung: Klausur (90 min.) Modul LGPG: Seminar: Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul LAG: Seminar: mündl. Prüfung (30 min.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul BM-LWG: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Modul BM-LG: Klausur (180 min.) = Modulprüfung (90 min. Prosa + 90 min. Dichtung) Modul AM-LWG: Seminar: hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

SL 241911 - Lektüre Prosa (unbenotet)

**BM-KG - Basismodul Kulturwissenschaft Griechisch****80615 V - Die Westgriechen**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.0.09	21.04.2020	Prof. Dr. Filippo Carlà-Uhink

<b>Links:</b>	
Kommentar	<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30474">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30474</a>
<b>Kommentar</b>	
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".	
Die Geschichte des antiken Griechenlands ist nicht nur die Geschichte von Athen und Sparta. Im 8. und 7. Jahrhundert v.Chr., im Rahmen des Phänomens, das als "Große Kolonisation" bekannt ist, wurden viele griechische Städte im ganzen Mittelmeerbereich gegründet, und insbesondere an den Küsten des Adrias, in Südalien und auf Sizilien. Diese Städte wurden echte Hauptdarsteller der Politik der Antike: Syrakus war z.B. eine der größten und mächtigsten Städte der Antike. In dieser Vorlesung werden wir die Geschichte der griechischen Städte im westlichen Mittelmeer von der "Großen Kolonisation" zu ihrer Eingliederung ins römische imperium. Als Studienleistung (Testat) ist eine unbenotete Klausur vorgesehen.	
<b>Literatur</b>	
L. Cerchiai / L. Jannelli / F. Longo, Die Griechen in Südalien, Stuttgart 2004. T.J. Dunbabin, The Western Greeks, London 1948. G. Pugliese Carratelli, The Western Greeks: Catalogue of an Exhibition, Milan 1996. A.G. Woodhead, The Greeks in the West, London 1962.	
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>	
PL	242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

<b>80617 S - Konstantin I.</b>							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.04	21.04.2020	Prof. Dr. Filippo Carlà-Uhink
<b>Links:</b>							
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30474">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30474</a>					
<b>Kommentar</b>							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Die Zeit des Kaisers Konstantin (306-337), der erste christliche Kaiser, wurde immer in der Literatur als echter Wendepunkt der Weltgeschichte thematisiert. Nach Konstantin gab es nur noch einen nicht-christlichen Kaiser, während die Christianisierung des Reiches schnell weiterging, und die Gesellschaft mit wichtigen Folgen für die folgenden Jahrhunderte prägte. Jenseits des persönlichen Glaubens und der Religionspolitik, gilt Konstantin eindeutig als Erneuerer auch in der Verwaltung des Reiches und der Bürokratie, in der Organisation des Heeres, in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Auch die Gründung Konstantinopels als neue Hauptstadt des Reiches war eine Entscheidung, die die Geschichte Europas im Mittelalter stark beeinflusst hat. Das Seminar wird dann die Persönlichkeit dieses Kaisers behandeln, die Ereignisse seiner Epoche sowie seine Reformen werden im breiteren Kontext der spätromischen Geschichte analysiert, um ein konsequentes Bild seiner Politik zu erreichen.							
<b>Literatur</b>							
T.D. Barnes, Constantine. Dynasty, Religion and Power in the Later Roman Empire, Chichester 2011. H. Brandt, Konstantin der Große, München 2006 K. Ehling - G. Weber (Hg.), Konstantin der Große. Zwischen Sol und Christus, Darmstadt 2011 A. Goltz - H. Schlange-Schöningen (Hg.), Konstantin der Große. Das Bild des Kaisers im Wandel der Zeiten, Köln 2008 N. Lenski (Hg.), The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge 2006 D. Potter, Constantine the Emperor, Oxford 2013 H. Schlange-Schöningen (Hg.), Konstantin und das Christentum. Neue Wege der Forschung, Darmstadt 2007 F. Schuller - H. Wolff (Hg.), Konstantin der Große. Kaiser einer Epochewende, Lindenberg 2007							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
PL	242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)						

<b>80618 S - Der Peloponnesische Krieg</b>							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.03	23.04.2020	Prof. Dr. Filippo Carlà-Uhink
<b>Links:</b>							
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30477">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30477</a>					
<b>Kommentar</b>							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Der Peloponnesische Krieg (431-404 v.Chr.), die militärische Auseinandersetzung zwischen Athen und Sparta (präziser, zwischen dem delisch-attischen Seebund und dem peloponnesischen Bund), die in die Niederlage Athens und in die (kurzfristige) Abschaffung der athenischen Demokratie mündete, gehört noch heute zu den meist bekannten Ereignissen der Geschichte des Altertums, auch auf populärwissenschaftlicher Ebene. In diesem Seminar werden wir uns mit der Geschichte des Kriegs beschäftigen, sowie mit der Geschichte der sagenhaften Feindschaft zwischen Athen und Sparta und mit den langfristigen Konsequenzen dieses Konflikts für den griechischen Staatenwelt und für die griechische Mentalität und Kultur.							

#### Literatur

B. Bleckmann, Athens Weg in die Niederlage. Die letzten Jahre des Peloponnesischen Krieges, Stuttgart 1998. J.T. Roberts, The Plague of War. Athens, Sparta and the Struggle for Ancient Greece, Oxford 2017. A. Rubel, Stadt in Angst. Religion und Politik in Athen während des Peloponnesischen Krieges, Darmstadt 2000. R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003. W. Will, Athen oder Sparta. Die Geschichte des Peloponnesischen Kriegs, München 2019.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

#### 80620 GK - Die Spätantike

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	GK	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.03	21.04.2020	Dr. Eike Faber

#### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30480>

#### Kommentar

Aufgrund der SARS-CoV-2-Situation (aktuelle Informationen unter: <https://www.uni-potsdam.de/de/presse/aktuelles/coronavirus>) findet der Unterricht im Sommersemester 2020 voraussichtlich vollständig online statt.

Unsere grundsätzliche Kommunikationsplattform wird ein Moodle-Kurs sein. Ich teile bei PULS angemeldeten und zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Passwort zur Einschreibung im Moodle per E-Mail mit. Der Kurstitel lautet: "Spätantike-GK" (<https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=23356>).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an mich: [eike.faber@uni-potsdam.de](mailto:eike.faber@uni-potsdam.de), Skype: live:.cid.6699bbe9b9177a0a, [eike.faber@uni-potsdam.de](mailto:eike.faber@uni-potsdam.de)

Ihre Mitstudentin Lea Fürst bietet ein TUTORIUM begleitend zum Grundkurs an. Hier werden einzelne Aspekte des Grundkurses parallel zum Kursverlauf vertiefend behandelt, insbesondere ist Raum für das Einüben und Erproben der Arbeitsweise oder um Fragen zu platzieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundkurses werden dringend aufgefordert, auch am Tutorium teilzunehmen! Sie finden den moodle-Kurs unter <https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=23786> , und Sie erreichen Frau Fürst unter [luerst@uni-potsdam.de](mailto:luerst@uni-potsdam.de) .

Grundkurs bietet einen Überblick der Altertumswissenschaften; eine Einführung in die Methoden und Arbeitsmittel der Disziplin Geschichte des Altertums sowie einen Grundstock an Quellen, Daten, Begriffen und Zusammenhängen über die Geschichte der Antike.

Im zweiten Teil des Kurses werden die genannten Zugänge und Arbeitsweisen anhand einer Epoche der antiken Geschichte -- nämlich der sogenannten Spätantike -- exemplarisch angewendet und vertieft.

Die vielfältigen politischen, gesellschaftlichen, religiösen, militärischen und kulturellen Veränderungsprozesse, welche sich im erweiterten Mittelmeerraum des vierten, fünften und sechsten Jahrhunderts n. Chr. abspielten, bilden den Schwerpunkt des Kurses. Die Jahrhunderte der Transformation werden mit der vorangehenden bzw. nachfolgenden Zeit verglichen, Phänomene des Abbruchs, der Kontinuität sowie des Wandels von Kontinuitätslinien werden identifiziert, analysiert und bewertet.

Ereignisgeschichtlich wird das Christentum zur "Staatsreligion" des Imperium Romanum, das Reich wird administrativ in Ost und West geteilt, die neue Residenzstadt Constantinopel wird gegründet, die alte Hauptstadt Rom wird erobert, das Verhältnis zwischen dem Römischen Reich und den Barbaren changiert zwischen Konflikt und Kooperation.

#### Literatur

Grundlegende Literatur zum GK sind folgende Titel:

- H. BLUM / R. WOLTERS, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Konstanz 2011.
- H.-J. GEHRKE / H. SCHNEIDER (Hrsg.) Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000.
- J.-U. KRAUSE, Geschichte der Spätantike, Tübingen 2018.
- R. PFEILSCHIFTER, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2015.

Die genannten Titel sind für Sie als Studierende der Universität Potsdam (mehr oder weniger einfach) online zugänglich, nämlich per VPN-Client. Informationen hierzu finden Sie im Moodle zum GK sowie unter <https://www.uni-potsdam.de/de/zim/angebote-loesungen/vpn.html>.

Für den deutschsprachigen Raum stellt A. DEMANDT, Die Spätantike / Handbuch der Altertumswissenschaft Bd. III, 6. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., 2. Aufl. München 2007 das Standardwerk dar.

### Leistungsnachweis

Studienleistung: Referat oder Essay

Abschlussprüfung (= Modulprüfung): Klausur

### Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

### 80621 U - Quellenlektüre: Xenophon, Anabasis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2020	Dr. Eike Faber

#### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30481>

#### Kommentar

Aufgrund der SARS-CoV-2-Situation (aktuelle Informationen unter: <https://www.uni-potsdam.de/de/presse/aktuelles/coronavirus>) findet der Unterricht im Sommersemester 2020 voraussichtlich vollständig online statt. **Für diesen Kurs hat das zur Folge, dass wir weitgehend unabhängig vom Unterrichtstag und Stundenraster sein werden – Montag früh um 8:00 Uhr muss Sie also nicht (mehr) schrecken!**

Unsere grundsätzliche Kommunikationsplattform wird ein Moodle-Kurs sein. Ich teile bei PULS angemeldeten und zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Passwort zur Einschreibung im Moodle per E-Mail mit. Der Kurstitel lautet: "Anabasis" (<https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=23355>).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an mich: [eike.faber@uni-potsdam.de](mailto:eike.faber@uni-potsdam.de), Skype: live:.cid.6699bbe9b9177a0a, [eike.faber@uni-potsdam.de](mailto:eike.faber@uni-potsdam.de).

Xenophon von Athen (ca. 440/426–nach 355 v. Chr.) führte ein bewegtes Leben. Er gehörte zum Kreis um den Philosophen Sokrates, vertrat konservative politische Ansichten, war Teilnehmer eines Feldzuges griechischer Söldner ins Perserreich und verbrachte lange Jahre seines erwachsenen Lebens im Exil auf einem Landgut nahe Olympia, im Einflussgebiet Spartas. Dem Vielschreiber Xenophon werden von vielen bedeutenden Stimmen aus der Altertumswissenschaft Einsicht und ‚Größe‘ abgesprochen, die Leserinnen und Leser der Antike waren jedoch anderer Ansicht. Wir verdanken es der Beliebtheit seiner Schriften, dass sie zahlreich abgeschrieben wurden, so dass uns noch heute das vollständige literarische Werk des Xenophon vorliegt. Wir werden im Rahmen des Kurses Seitenblicke in andere xenophontische Texte werden, das Hauptaugenmerk jedoch auf die *Anabasis* legen, den sog. "Zug der Zehntausend". Diese erste Schrift Xenophons schildert eine bunte Abenteuergeschichte und verfolgt die Absicht, Xenophons Verhalten zu rechtfertigen: Als Griechen im Söldnerdienst eines persischen Prinzen, als Athener an der Seite tausender Spartaner kämpfend, die Verhaltensnormen eines Bürgers des demokratischen Athen ignorierend...

Wir werden im Verlauf des Kurses die gesamte Schrift *Anabasis* lesen, Details und Zusammenhänge klären, Beziehungen zur zeitgenössischen griechischen Geschichte herstellen und uns so einer Bewertung von Xenophon als Akteur wie als Autor einer historischen Darstellung annähern. Im Moodle finden Sie Hinweise darauf, welche Möglichkeiten Sie haben, auf den Text des Werkes zuzugreifen.

## Literatur

Sollten Sie den Text der Anabasis als gedrucktes Buch kaufen wollen, so ist die Übersetzung

- Xenophon. Des Kyros Anabasis. Der Zug der Zehntausend. Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen von Helmuth VRETSKA, Stuttgart 2009 (Originalversion Stuttgart 1958)

preislich nicht zu schlagen (€ 7,60).

Im Moodle finden Sie Hinweise darauf, welche weiteren Möglichkeiten Sie haben, auf den Text des Werkes zuzugreifen.

## Leistungen in Bezug auf das Modul

**PL** 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

80626 S - Antike Divination – Kommunikation mit den Göttern in Rom und Griechenland							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	18:00 - 20:00	Einzel	1.09.2.03	23.04.2020	Jens Fischer
1	S	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.09.2.03	16.05.2020	Jens Fischer
1	S	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.09.2.03	06.06.2020	Jens Fischer
1	S	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.09.2.03	27.06.2020	Jens Fischer
1	S	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.09.2.03	18.07.2020	Jens Fischer

### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30582>

## Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Aufgrund der durch die Corona-Epidemie verursachten Umstände wird die Einführung inkl. Referatsvergabe NICHT am 23.04. durchgeführt. Stattdessen erfolgt dieser Teil in einem Onlineformat, über dessen genaue Durchführung die eingetragenen Teilnehmer nach dem 24.04. per E-Mail informiert werden.

Das Seminar selbst wird dann als Blockseminar an den folgenden Samstagen stattfinden: 16.05. / 06.06. / 27.06. / 18.07. - Ob diese Termine als Präsenzveranstaltungen oder im Onlineformat stattfinden, hängt von der jeweils aktuellen Situation ab und wird zeitnah kommuniziert.

Die Vorstellung einer direkten Kommunikation zwischen Mensch und Gottheit, sei es durch Orakel, die Beobachtung gewisser Naturerscheinungen oder gar die Betrachtung der Eingeweide von Opfertieren stellt wohl einen der faszinierendsten Aspekte paganer antiker Religion dar. Gleichzeitig kommt in ihm die Distanz am deutlichsten zum Ausdruck, welche unsere moderne Perspektive von der antiken Lebensrealität trennt. Nur schwer ist für uns vorstellbar, in welchem Maße man die Welt als durchdrungen vom Willen der verschiedenen Götter wahrnahm. In diesem Seminar werden wir uns sowohl den bekannteren griechischen Orakelheiligtümern wie Delphi oder Dodona zuwenden, als auch jene weniger prachtvollen Formen der Divination näher betrachten, mit denen der antike Mensch in seinem Alltag konfrontiert war.

## Literatur

R. Bloch, La divination dans l'Antiquité, Paris 1984 E. Eidinow, Oracles, Curses, and Risk among the Ancient Greeks, Oxford 2007 S. I. Johnston, Ancient Greek Divination (Blackwell Ancient Religions), Oxford 2008 R. Muth, Einführung in die griechische und römische Religion, Darmstadt 1988 J. Rüpke, Die Religion der Römer, München 2006 V. Rosenberger, Gezähmte Götter. Das Prodigienwesen der römischen Republik (Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien 27) Stuttgart 1998 V. Rosenberger, Griechische Orakel. Eine Kulturgeschichte, Darmstadt 2001 R. Stoneman, The Ancient Oracles. Making the Gods Speak, Yale 2011

## Leistungen in Bezug auf das Modul

**PL** 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

80633 GK - Griechenland in klassischer Zeit							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	GK	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.03	21.04.2020	Dr. Almuth Lotz
<b>Links:</b>							
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30602">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30602</a>					

#### Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Grundkurs soll zunächst schlaglichtartig einen Überblick über die griechisch-römische Antike vermitteln und dann in Vertiefung die Geschichte des klassischen Griechenland im 5. und 4. Jahrhundert v.Chr. behandeln. Die Zeit zwischen den Perserkriegen und dem Aufstieg Makedoniens zur neuen Hegemonialmacht ist gekennzeichnet von der Ausbildung der Bürgergemeinde in den griechischen Poleis, von der Entwicklung Athens zur Demokratie, von dem Dualismus Athens als Hegemon des Delisch-attischen Seebundes und Spartas als Führungsmacht des Peloponnesischen Bundes, der im Peloponnesischen Krieg (431-404 v.Chr.) schließlich militärisch eskaliert, und von dem Einfluss der Perser auf die innergriechischen Verhältnisse. Im Grundkurs sollen diese unterschiedlichen Aspekte der klassischen Zeit nachvollzogen und ihre besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung europäischer Geschichte und Kultur verdeutlicht werden.

#### Literatur

D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus, 9., durchges. Aufl. München 2017; S. Schmidt-Hofner, Das klassische Griechenland. Der Krieg und die Freiheit, München 2016; Ch. Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch, Stuttgart 2003; R. Schulz, Kleine Geschichte des antiken Griechenland, 2., durchges. u. erg. Aufl. Stuttgart 2010; M. Sehlmeyer, Die Antike. Orientierung Geschichtse, 2. Aufl. Paderborn 2014; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Klassische Zeit, Paderborn 2003; W. Will, Athen oder Sparta. Eine Geschichte des Peloponnesischen Krieges, München 2019

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

80643 S - A Clash of Kings - Rom und Persien vom 3. Jahrhundert n. Chr. bis zu Justinian I.							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	08:00 - 10:00	wöch.	1.12.0.05	23.04.2020	Marc Tipold
<b>Links:</b>							

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30648>

#### Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Nach dem Ende der Herrschaft der Arsakiden entstand durch die Gründung des Sasanidenreichs für Rom ein wirtschaftlich mächtiger und militärisch gefährlicher Gegner im Osten. Vom 3. bis zur Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr. befanden sich beide antiken Großmächte nahezu kontinuierlich in einem kräftezehrenden Konflikt gegeneinander. Im Proseminar sollen neben der Ereignisgeschichte vor allem wichtige Aspekte aus Wirtschaft und Handel, den unterschiedlichen Religionen und Kulten, sowie des Kulturtransfers zwischen Orient und Okzident analysiert werden. Ergänzend werden die propädeutischen und methodischen Grundlagen der Alten Geschichte vermittelt und eingeübt. Zur gezielten Vorbereitung auf die Hausarbeit wird ein Tutorium angeboten.

#### Literatur

Die Literatur wird im Verlauf des Proseminars bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

#### Bemerkung

Bitte beachten Sie: **Nachdem** Sie sich auf **PULS** für das Proseminar **angemeldet** haben, erhalten Sie alle weiteren Informationen auf digitalem Wege.

Das Proseminar findet als online-Kurs über moodle statt.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

#### AM-LWG - Aufbaumodul Literaturwissenschaft Griechisch

<b>80847 SU - Euripides, Herakles</b>													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	SU	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	22.04.2020	Dr. Eugen Braun						
<b>Links:</b>													
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30502">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30502</a>											
<b>Kommentar</b>													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Die zwischen 421-415 v. Chr. entstandene Tragödie schildert in einem irritierenden Handlungsumschwung, wie der aus dem Hades nach Theben zurückgekehrte Herakles seine vom Usurpator Lykos mit dem Tod bedrohte Familie im letzten Augenblick rettet, nur um sie daraufhin, von Hera mit Wahnsinn geschlagen, zu töten. Im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre ausgewählter Textpassagen soll vor allem der ‚theologische‘ Gehalt des Dramas verdeutlicht werden, in dem die Menschen lediglich als Spielball der Götter erscheinen. Die vom Dichter (auch) vor dem Hintergrund einer einer offenkundigen Hinterfragung des Heroischen thematisierte Frage, welche Handlungsweisen auf der menschlichen Ebene dem ‚Helden‘ im Angesicht extremer, gänzlich sinnloser Leiderfahrung bleiben, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Interpretation.													
Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGDG (Lektüre): Graecum Modul LGDG (Seminar: Modul EMG Modul BM-LWG (Seminar): Modul BM-EG Modul BM-LG (Lektüre): empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8													
<b>Literatur</b>													
Ausgaben, Kommentare und einführende Literatur: Euripidis Fabulae, T. 2, ed. J. Diggle, Oxford 1981 Euripides. Hercules, ed. K. H. Lee, Stuttgart/Leipzig 1988 U. v. Wilamowitz-Moellendorff: Euripides. Herakles, Berlin 1895, Ndr. in 3 Bde., Darmstadt 1979-1984 Euripides: Heracles, with introduction and commentary by G. W. Bond., Oxford 1981 J. Latacz: Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993, S. 310-317.													
<b>Leistungsnachweis</b>													
Modul 730 (Seminar): 15min. mdl. Prüfung Modul 730 (Lektüre), LGDG (Lektüre): Klausur (90 min.) Modul LGDG (Seminar): Hausarbeit (15 S.) Modul BM-LWG (Seminar): Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Modul BM-LG (Lektüre): Modulprüfung möglich: Klausur (180 min. 90 min. Prosa + 90 min. Dichtung)													
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>													
PL	242111 - Aufbauseminar Literaturwissenschaft mit Hausarbeit (benotet)												
PNL	242112 - Lektüre (unbenotet)												

<b>81335 U - Xenophon, Agesilaos</b>													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	U	Fr	18:00 - 20:00	wöch.	1.19.4.22	24.04.2020	Dr. Markus Altmeyer						
<b>Links:</b>													
Kommentar		<a href="http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31360">http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31360</a>											
<b>Kommentar</b>													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Wenn Sie im Sommersemester an diesem Kurs teilnehmen wollen, schreiben Sie mir bitte an markalt <a href="mailto:@uni-potsdam.de">@uni-potsdam.de</a> , damit ich Ihnen den Zugangsschlüssel zu meinem Moodle-Kurs senden kann.													
Der Agesilaos des Xenophon aus Athen (etwa 430-355 v. Chr.) ist ein Enkomion („Lobrede“) über die Tugend und den Ruhm des Spartanerkönigs Agesilaos. Es wurde bald nach dem Tod des Königs im Jahr 360 v. Chr. verfasst. Im ersten Teil der Schrift (1-2) werden auf der Grundlage entsprechender Ausführungen in den Hellenika (besonders in den B. 3 und 4) die Taten und Leistungen des Agesilaos geschildert. Darauf folgt (3-10) eine Darstellung seiner Verdienste und Tugenden, und der Schluß (11) bietet eine zusammenfassende Charakteristik. Durch seine persönliche Wärme, seine rückhaltlose Mitteilsamkeit, seine Anschaulichkeit und Lebensnähe ist der Agesilaos eine wertvolle Informationsquelle über die im 4. Jh. v. Chr. geltenden Kriterien, denen eine vorbildliche Persönlichkeit zu entsprechen hatte. Xenophon hat sich bei der Abfassung seines Enkomions vor allem an dem Euagoras des Isokrates orientiert das gilt zumindest für die literarische Form des Enkomions, weniger für den Inhalt und die Tendenz. Darüber hinaus war Xenophon mit dem Spartanerkönig befreundet, so daß er auch auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen im Umgang mit Agesilaos zurückgreifen konnte. Der Autor wollte Agesilaos als vorbildlichen König und Feldherrn, als zuverlässigen, unbestechlichen, moralisch unanfechtbaren und liebenswürdigen Menschen in die Geschichte eingehen lassen. Der König sollte ein „Vorbild für alle sein, die ihre Mannestugend (#vδρωγαθα) üben wollen“ (10,2). Zweifellos wurden der Agesilaus des Cornelius Nepos und der Agesilaos des Plutarch von Xenophon beeinflusst. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730, LGPG (Übung): Graecum oder äquivalente Leistung LGPG (Seminar): Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LWG: Modul BM-EG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG													
<b>Literatur</b>													
Textausgabe: E. C. Marchant. Bd. 5, Oxford 1920. ÜbSekundärliteratur (in Auswahl): K. Bringmann: Xenophons Hellenika und Agesilaos. Zu ihrer Entstehungsweise und Datierung, in: Gy 78, 1971, 224241. 1. Bruns: Das literarische Porträt der Griechen im fünften und vierten Jahrhundert vor Christi Geburt, Berlin 1896, Nachdr. 1961. A. Dihle: Studien zur griechischen ersetzung: C. H. Dörner. Werke. Bd. 10, Stuttgart 1889. Biographie, in: Abh. Akad. Göttingen. Phil.hist. Kl. 37, 1956, 3.													

T. Gallina: Studio sull Agesilao e le Elleniche die Senofonte, Rom 1919. KNLL 17, s.v. Agesilaos. D. Krömer: Xenophon Agesilaos. Untersuchungen zur Komposition, Diss. Berlin 1971. O. Lendle, Einführung, 112-119.

#### Leistungsnachweis

Modul 730: Seminar: mdl. Prüfung (15 min.) Übung: Klausur (90 min.) Modul LGPG: Seminar: Hausarbeit (ca. 15 S.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul LAG: Seminar: mündl. Prüfung (30 min.) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.) Modul BM-LWG: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Modul BM-LG: Klausur (180 min.) = Modulprüfung (90 min. Prosa + 90 min. Dichtung) Modul AM-LWG: Seminar: hausarbeit (ca. 15 Seiten) = Modulprüfung Übung: Klausur (90 min.)

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

**PL** 242111 - Aufbauseminar Literaturwissenschaft mit Hausarbeit (benotet)

**PNL** 242112 - Lektüre (unbenotet)

### AM-ExG - Aufbaumodule Exkursion Griechisch

#### 80846 S - Trier als römische Metropole

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.03	22.04.2020	Dr. phil. Alexandra Forst

#### Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30501>

#### Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die fast fünf Jahrhunderte umfassende Zeit der römischen Herrschaft in Deutschland war mehr als nur eine Episode. Sie wirkt bis heute nach und hat Kultur und Geschichte unseres Landes nachdrücklich beeinflusst. Neben den zahlreichen Kulturgütern, welche die Nachfahren der Römer auf dem Gebiet Germaniens und Galliens übernommen haben – man denke etwa an die römischen Grundrisse deutscher Städte oder das römische Recht –, sind in den einstigen Römermetropolen an Rhein und Donau heute außerdem auch beeindruckende archäologische Zeugnisse dieser Zeit zu besichtigen. Eine dieser ehemals römischen Städte wollen wir auf der Exkursion besuchen: die antike Colonia Augusta Treverorum, das heutige Trier. Diese Stadt bietet nicht nur den bedeutendsten Bestand an noch vorhandenen Römerbauten auf deutschem Boden. Mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier und dem Dom- und Diözesanmuseum verfügt sie auch über zwei Stätten, die einen ausgezeichneten Überblick über die Funde aus Trier und seiner Umgebung erlauben. Teilnahmevoraussetzungen: Modul 640: Abschluß des Bachelorstudiums Modul VM-ExL, AM-ExL, AM-ExG: keine

#### Literatur

Zur Einführung: F. Unruh: Trier. Biographie einer römischen Stadt, Darmstadt 2017.

#### Leistungsnachweis

Modul 640: benotetes Referat und Führung vor Ort Modul VM-ExL, AM-ExL, AM-ExG: Referat Führung mit Handout im Rahmen der Exkursion = Modulprüfung

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

**PNL** 242211 - Vor- und Nachbereitung der Exkursion (unbenotet)

### Ausgleichsmodul Erstfach Latinistik

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

# Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

**Prüfungsleistung**

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

**Prüfungsnebenleistung**

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

**Studienleistung**

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

# Impressum

## Herausgeber

Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

## Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

## Layout und Gestaltung

[jung-design.net](http://jung-design.net)

## Druck

19.8.2020

## Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

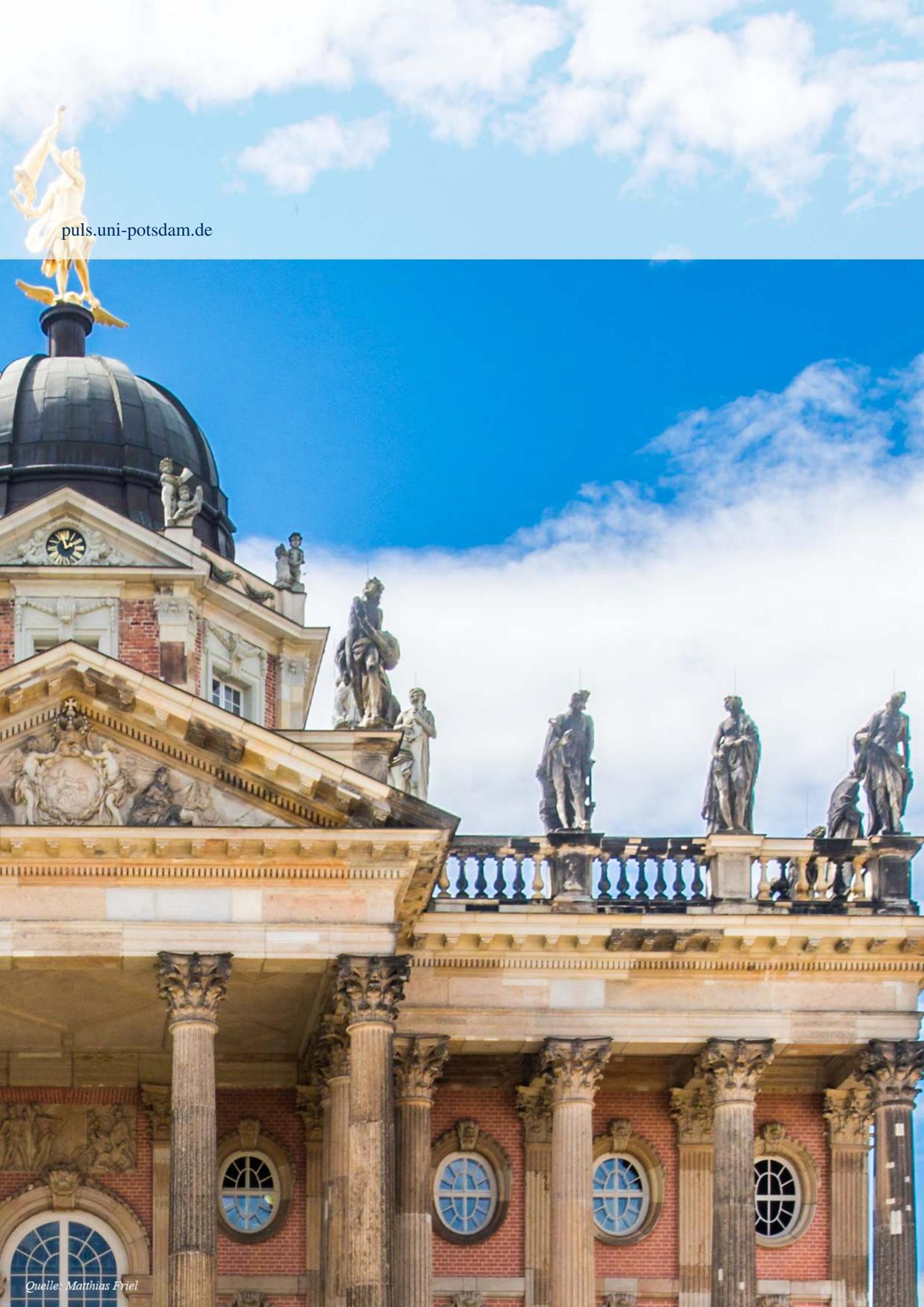
## Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Dortustr. 36  
14467 Potsdam

## Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität  
Silke Engel  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: +49 331/977-1474  
Fax: +49 331/977-1130  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de